



Ausblick

Mag. Dr. Wolfgang Förster

Forschungsschwerpunkt Freiraum

> weitere Studien auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse

Drehbuch Freiraum

Möglichkeiten und Anforderungen im Wohnungsneubau –
umsetzungsorientierte Gestaltungsgrundlage für Freiräume

Büro Auböck + Kárász – Mag. János Kárász

Freiraumsanierung in Wiener Gemeindebauten der 1920er - 80er Jahre

Sanierung und Verbesserung von Freiräumen in Gemeindebauten –
praxisorientierte Analyse und Lösungsansätze anhand von Fallbeispielen

DI Dr. Karin Standler

Nachbarschaftsgärten im Wiener Gemeindebau

wissenschaftliche Begleitforschung zur Einführung von
Nachbarschaftsgärten im Wiener Gemeindebau

*Verein der Wirbel – DI Rita Mayrhofer, DI Susanne Staller, Kooperation mit
Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit – Christoph Stoik M.A.*

DREHBUCH FREIRAUM

Auböck + Kárász

Möglichkeiten / Anforderungen / Fakten / Experimente / Herausforderungen im Wohnungsbau



Anforderungen und Ziele

> Drehbuch Freiraum

Aufbauend auf vorhandene Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen soll ein *umsetzungsortientiertes Drehbuch* als Handlungsgrundlage und Qualitätsmesslatte für die Freiräume im geförderten Wiener Wohnungsbau erstellt werden.

Der Fokus der Studie liegt im Aufzeigen von kleinräumigen *Entwurfsprinzipien*, der Übersicht über *neue Materialien* und *Ausstattungs-elemente* sowie dem Vorschlagen von geeigneten *Bepflanzungsvarianten*.



Inhalte

- **Konzeptionelle Zugänge**
zwischen bewährten Gestaltungsmustern und innovativen Tendenzen
- **Räumliche Gliederung**
zwischen klarer funktionaler Zuordnung und offenen Nutzungsräumen
- **Gestaltungsoptionen**
zwischen vegetationsbestimmten und architektonisch geleiteten Entwürfen
- **Soziale Dimension**
die gestalterische Instrumentierung der Öffentlichkeitssphären
- **Material, Ausstattung, Licht**
zwischen qualitätvoller Normalität und experimentellen Ansätzen
- **Pflanzenverwendung**
Chancen angesichts von Nutzungsdruck und Pflegeansprüchen
- **Spielen**
zwischen naturnaher Anmutung und gerätebetonten Ausstattungen
- **Grenzen und Einfriedungen**
zwischen baulichen und pflanzlichen Elementen

FREIRÄUME IM GEMEINDEBAU

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Standler

Freiraumsanierung in Wiener Gemeindebauten der 1920er bis 1980er Jahre



Ausgangslage

> Gründe für die Verbesserung/Sanierung von bestehenden Freiräumen:

- demografischer Wandel und neue Bedürfnisse bei der Nutzung von Freiräumen
- veränderte Freizeitkulturen und höhere Ansprüche an die Freiraumqualitäten
- verstärkte Berücksichtigung des Freiraums als Ort der Interaktion im Sinne der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit
- Verbesserung der Gestaltqualität und des ästhetischen Erscheinungsbildes, Freiraum als Imagerträger und Faktor für die Adressbildung
- Förderung von Identifikation und Aneignung, Erhöhung des Sicherheitsgefühls und Verringerung von Vandalismus
- technische und bauliche Sanierungsbedürftigkeit von manchen Freiräumen in Gemeindebauten, veränderte Planungsleitbilder

Forschungsziele

Erhebung von Grundlagen

Herausforderungen, Bedürfnisse, Rolle von Freiräumen im Gemeindebau, Erörterung des Handlungsbedarfs, theoretische Grundlagen,...

Analyse und Bewertung von bestehenden Anlagen

Bauzustand, Gestaltung, Alltagstauglichkeit, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, Typologisierung von Freiräumen...

Entwicklung von Lösungsansätzen

Entwicklung von typologisierten, modellhaften Ansätzen anhand von ausgewählten Fallbeispielen

Lieferung von Orientierungsgrundlagen

Orientierungs- und Argumentationsgrundlagen für Strategien im Umgang mit Freiräumen in Gemeindebauten

NACHBARSCHAFTSGÄRTEN

wissenschaftliche Begleitforschung zur Einführung von Nachbarschaftsgärten im Gemeindebau



Hintergrund

> Interkulturelle Nachbarschaftsgärten, community gardening

innerstädtische Gärten, die zum Gärtnern in der Freizeit und/oder zur Selbstversorgung gemeinschaftlich von NachbarInnen und QuartiersbewohnerInnen bewirtschaftet werden

- Derzeit ist ein starker weltweiter Trend zu interkulturellen Nachbarschaftsgärten in vielen Großstädten zu verzeichnen
- Orte der Interaktion: MigrantInnen und Einheimische aus verschiedenen sozialen Milieus begegnen einander und haben gemeinsame Ziele
- Orte der Integration: Bei der Arbeit mit Erde und Pflanzen können neue Wurzeln in der Fremde wachsen
- Gemeinschaftsgärten sind Orte der Bildung und Sensibilisierung für Umweltthemen
- Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgärten können einen Beitrag zur Selbstversorgung von sozial Schwachen leisten

Anlass

> Seit 2008 Nachbarschaftsgarten im Oscar Helmer Hof / Strebersdorf

- 25 Familien unterschiedlicher Herkunft legen gemeinsame Gärten an.
- individueller Anbau von Gemüse, Kräutern und Blumen auf kleinen Parzellen
- Gemeinschaftsflächen mit Sträuchern, Obstbäumen, Blumen und Sitzgelegenheiten



Ziele der Begleitforschung

Potentialerhebung

Aufzeigen von Potentialen und Grenzen eines interkulturellen und ökologischen Nachbarschaftsgartens im Wiener Gemeindebau

Evaluierung und Rückkoppelung

Identifizierung von Erfolgs- und Misserfolgskriterien, damit diese noch im laufenden Projekt berücksichtigt werden können

Ermittlung der Rahmenbedingungen

Ermittlung der erforderlichen Rahmenbedingungen für die Verbreitung interkultureller Nachbarschaftsgärten

Umsetzungsfaden

Erstellung eines Leitfadens für die Umsetzung weiterer Nachbarschaftsgärten in Wien



Ausblick

Mag. Dr. Wolfgang Förster